

## Verwendungsmöglichkeiten der unscheinbaren MiNr. 100

Aufgrund der ersten „Außerordentlichen Reichsabgabe“ erhöhten sich ab 1. August 1916 die Porti für Postkarten von 5 auf 7½ Pfennig und für Fernbriefe von 10 auf 15 Pfennig. Dies führte zu der Ausgabe der Germania-Ergänzungswerte der MiNrn. 98 (2½ Pf.), 99 (7½ Pf.) und 100 (15 Pf.).

Als „Mi 100“, Ergänzungswert 15 Pfennig“ widmet Günter Bechtold im INFLA-Band 51 in dem Kapitel „Mi 98–104 Freimarken Ergänzungswerte“ (S.49 ff) ab S. 119 eine besondere Darstellung, die aber nur zwei Abbildungen zu den Verwendungsmöglichkeiten als Einzel- und Mehrfachfrankatur enthält (S. 129 und 131).

Die Verwendungsmöglichkeiten dieser Marke als Einzel-, Mehrfach-, Bunt- und Mischfrankatur sollen in diesem Beitrag in größerem Rahmen aufgezeigt werden.

Ausgangspunkt sind die Portoanhebung von 10 auf 15 Pf. für Fernbriefe bis 20g zum 1.8.1916 und die für die Postbediensteten geltende Anweisung, bei jeder Sendung die geringstmögliche Anzahl an Marken zu verwenden.

### I Einzelfrankaturen



*Brief bis 20g vom 29.8.16 aus Steinen (Baden) nach Basel im Grenzverkehr*

Für Auslandsbriefe im Grenzverkehr (Grenzrayon) – Entfernung zwischen Absende- und Empfangsort 30 km Luftlinie – galt Inlandtarif.

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

**Infla-Berichte 266**

Sie können einzelne Hefte  
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)  
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand  
Wilhelm Keppler  
Maybachstr. 17  
71735 Eberdingen

[Wilhelm.Keppler@web.de](mailto:Wilhelm.Keppler@web.de)

bestellen.